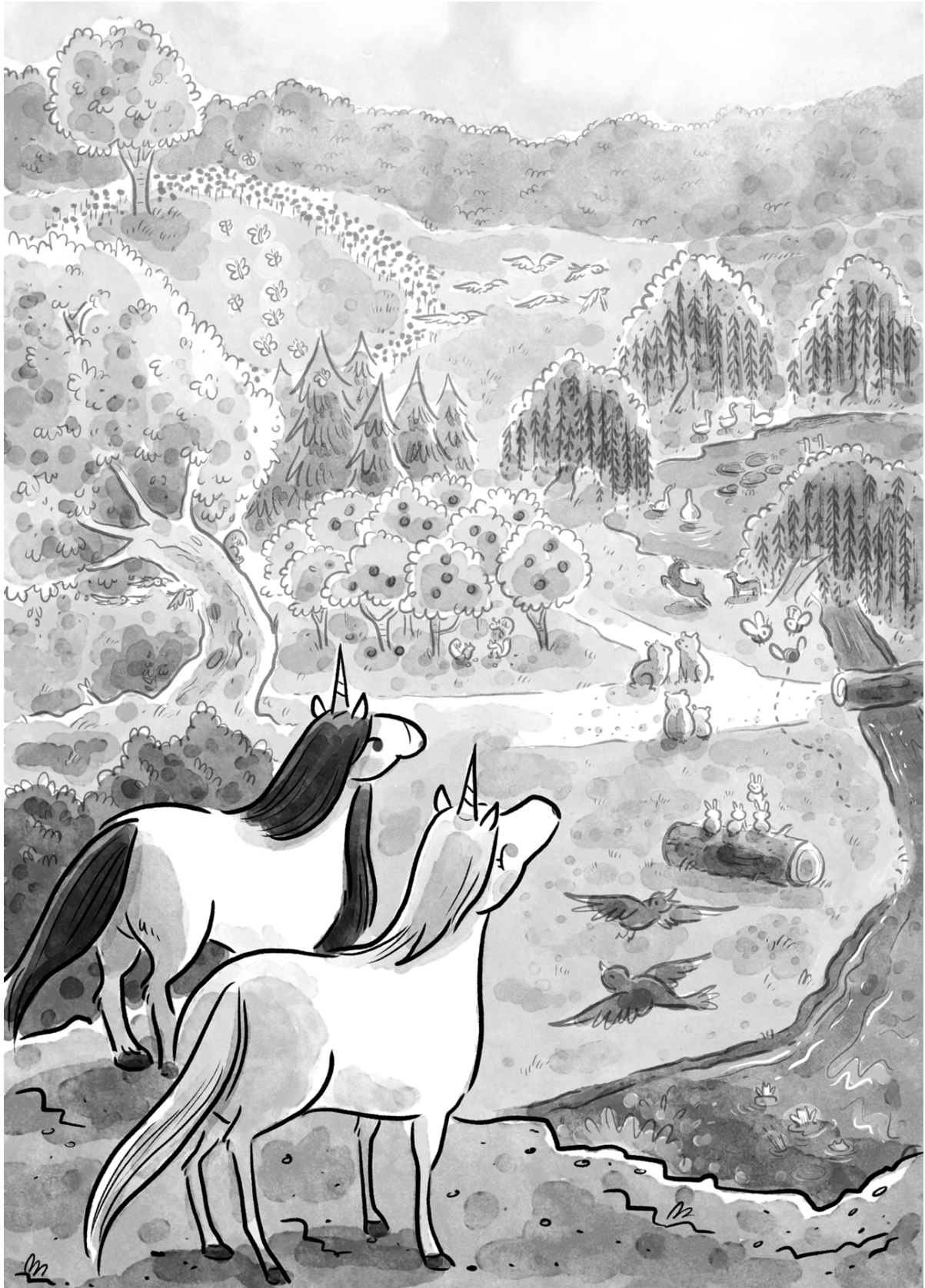


»Stimmt«, sagte sie. Überall flitzten Kaninchen umher, Bienen summten, und Vögel flatterten. Im Weidensee wurde geplätscht und gespritzt, und auch auf der Fingerhutlichtung wimmelten jede Menge unterschiedlicher Wesen durcheinander. »Was da wohl los ist?«



Isabelle galoppierte bereits langsam den Bergpfad hinab. »Lasst uns nachschauen!«, rief sie, wieherte und schlug ihren roten Schweif hin und her, während sie schneller wurde. Funken sprühten von ihren Hufen auf, sobald diese den Boden berührten – Zaubersfunken, die Isabelle ihre magischen Kräfte verliehen. Sie konnte im Dunkeln leuchten wie eine Lampe.

Lei folgte ihrer Cousine sofort, pinkfarbene Funken stoben auf, passend zur Farbe ihrer Mähne und ihres Schweifes. Sie hatte erst kürzlich ihre Zauberkraft entdeckt: Sie konnte das Wetter verändern.

Heute war das allerdings wirklich nicht nötig. Die Sonne schien warm, aber nicht zu heiß, und es wehte eine leichte, kühle Brise.

Lei galoppierte, um Isabelle einzuholen. Sie war das kleinste der Einhörner, nicht größer als ein Pony, weshalb sie sich anstrengend musste, um mit ihren Cousinen Schritt zu halten. Doch das machte ihr überhaupt nichts aus – als Einhorn durch den Blütenwald zu galoppieren war sogar noch besser, als ihr eigenes Pferd zu reiten.

Cora lief hinter ihnen her. Ihre Funken glänzten golden. Sie verfügte über heilende Zauberkräfte, die sie heute hoffentlich nicht anwenden musste. Für Coras lange, kraftvolle Beine war es eine Leichtigkeit, zu ihren Cousinen aufzuschließen.

Als sie am Fuß der Berge angekommen waren, trabten die drei Einhörner nebeneinanderher. Sie winkten einer Gruppe kleiner Hüttensänger zu, die durch den Himmel schossen, als würden sie tanzen. Dann kamen sie an drei fröhlich springenden Fröschen am Wasserbecken der Dachsfälle vorbei.



»Schaut mal!«, rief Cora. Sie hatte ungefähr ein Dutzend hellrosa Schmetterlinge entdeckt, die wie Balletttänzer durch die Lüfte glitten.

Isabelle hielt an und sah zu ihnen auf. »Wow! Wie schön sie sind!«

Lei nickte und kam ebenfalls zum Stehen. »Heute stecken scheinbar alle voller Tatendrang!«

»Und dafür gibt es einen guten Grund«, vernahmen sie plötzlich eine tiefe, raue Stimme ganz in ihrer Nähe.

Die drei Einhörner blickten sich um. Ein ihnen wohlbekannter Dachs stand neben dem Stamm einer Eiche. »Bobby!«, riefen die Cousins wie aus einem Maul.

Bobby grinste. »Es ist wundervoll, euch wiederzusehen, liebe Einhörner«, sagte er. »Ihr kommt genau richtig – Loulou organisiert gerade eine Talentschau. Früher hat sie

das jedes Jahr gemacht, aber die letzte ist bereits eine ganze Weile her. Ihr könnt doch bleiben, oder? Vielleicht wollt ihr ja sogar mitmachen?«

Isabelle, Cora und Lei rissen die Augen auf.

»Das klingt nach einem Riesenspaß! Wir machen auf jeden Fall mit!«, sagte Cora und drehte sich zu ihren Cousinen um. »Was könnten wir nur vorführen?«

»Uns fällt sicher etwas ein!« Lei stieg mit ihren Vorderhufen in die Luft. »Wie wäre es mit einem Tänzchen?«

Isabelle beugte ihren Kopf zu Bobby hinunter: »Was wirst du denn zum Besten geben, Bobby?«

Als Antwort streckte ihnen der Dachs seine Pfoten entgegen. In jeder glänzte eine braune Eichel. »Seht ihr diese Eicheln hier?«, fragte er. »Na, dann passt jetzt mal gut auf!«